

integral(e) Kunstprojekte

Melitta Kliege

REKONSTRUKTION EINER AUSSTELLUNG ZUR PROJEKT KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

REKONSTRUKTION EINER AUSSTELLUNG ZUR PROJEKT- KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM



Verlag für moderne Kunst



Diese Publikation ist das Ergebnis eines Forschungsseminars am Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Das studentische Forschungsprojekt wurde durch den Innovationsfond Lehre der FAU gefördert und mit Hilfe eines Druckkostenzuschusses vom Universitätsbund Erlangen-Nürnberg realisiert.

Rekonstruktion einer Ausstellung zur Projektkunst im öffentlichen Raum – *integral(e) Kunstprojekte* (1993)

Arbeitsgruppe

Rebekka Berg, Janne Busch, Mariella Falke, Malgorzata Galazka, Yingyi Han, Lee Krutsch, Hannah Röthlingshöfer, Lena Schmid, Lisa Stopper, Aleksandra Voropaeva, Franca Walser

AutorInnen

Yingyi Han, Melitta Kliege, Lee Krutsch, Hannah Röthlingshöfer, Lena Schmid, Lisa Stopper, Aleksandra Voropaeva

Grafische Gestaltung

Gabriele Franziska Götz, ambulantdesign.nl

Umfang

Deutsch, 240 x 160 cm, 256 Seiten, zahlreiche Abb. in Farbe

**Verlag für moderne Kunst, Wien
ISBN 978-3-903439-20-7**

EUR 28,- im Buchhandel

Rekonstruktion einer Ausstellung zur Projektkunst im öffentlichen Raum – *integral(e) Kunstprojekte* (1993)

In der Kunst um 1990 sind eine ganze Reihe von Werkformen der Beleg dafür, dass strategische Wechsel in andere berufliche Rollen, die durch Künstlerinnen und Künstler fiktional aufgegriffen werden, breit gefächert sind – Tätigkeitsprofile aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, dem Marketing, dem Dienstleistungssektor oder der Kultur und Bildung werden gleichermaßen eingenommen. Reflexionen zur Bedeutung der Autorschaft verändern den Begriff vom Künstler, Rollenwechsel in andere Berufsfelder hinein werden entworfen. Damit geht eine Fiktionalisierung des künstlerischen Werkes einher. So wurde eine künstlerische Vorgehensweise erkennbar, bei der über die Anlage des Werkes der spezifische Handlungsraum innerhalb von gesellschaftlichen Strukturen und damit der Kontext, der Ort sowie der Adressatenkreis einer jeweiligen Werkpräsentation eigens definiert wurde. 1993 konnten in der Ausstellung *integral(e) Kunstprojekte* des Berliner Kunstvereins Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) solche künstlerischen Positionen zusammengefasst werden, die sich aufgrund ihres Ansatzes an verschiedenen institutionellen Orten im städtischen Raum realisierten und ephemere angelegt waren.

In einem Forschungsseminar am Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurden durch eine studentische Arbeitsgruppe nun die interdisziplinären, künstlerischen Werke, die 1993 in Berlin realisiert worden sind, rekonstruiert. Die dokumentierenden Ergebnisse dieser Lehrforschung wurden in der vorliegenden Publikation veröffentlicht.

Ausstellungsforschung behandelt die Geschichte der Realisierung und Präsentation von Kunstwerken. Untersucht wird, in welchem Kontext, warum und wie diese Arbeiten entstanden sind und wer jeweils an der Entstehung und vor allem der Sichtbarwerdung beteiligt war. Bei dieser Objektwissenschaft zur bildenden Kunst werden jeweilige Präsentationskontexte mit ihren entsprechenden räumlichen, zeitlichen und konzeptionellen Zusammenhängen berücksichtigt und Aspekte der Materialität und der Funktion im ideellen und praktischen Sinne einbezogen.

Gefördert durch den Innovationsfond Lehre der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Druckkostenzuschuss durch den Universitätsbund Erlangen-Nürnberg e.V.